



# Klimamarkt Ammerland

## Lobende Erwähnung für den Klimamarkt

Der Klimamarkt Ammerland erhielt von einer Forschungsinitiative der Europäischen Union eine lobende Erwähnung als Beispiel dafür, wie wissenschaftliches Klimawissen in ortsbezogenes Handeln überführt werden kann.

Täglich berichten die Medien über die Klimakrise, über Waldbrände, Überschwemmungen und Dürreperioden. Doch der Klimawandel findet nicht irgendwo da draußen statt, sondern auch vor unserer Haustür. Vor Ort, in den Gemeinden und Städten, kann und muss lokales Klimahandeln ansetzen, um die 1,5 Grad Grenze einzuhalten und sich an die Folgen des Klimawandels anzupassen. Hier können konkrete Maßnahmen sofort umgesetzt und Modellprojekte geschaffen werden.

Die EU förderte in fünf Orten in Norwegen (Bergen), den Niederlanden (Dordrecht), in Frankreich (Golf du Morbihan und Brest) sowie Norddeutschland, wie ortsbezogenes Klimahandeln ermöglicht wird.

Der Ethnologe Dr. Werner Krauß vom artec Forschungszentrum Nachhaltigkeit an der Universität Bremen untersuchte die Region um den Jadebusen und veranstaltete Workshops mit lokalen Akteuren zuerst in Dangast und dann, zusammen mit Susanne Grube vom BUND Ammerland, in Westerstede. Das Resultat war die Gründung des Klimamarktes Ammerland als ein selbständiges, unabhängiges und für alle offenstehendes Forum.

Das Ziel des Klimamarktes ist es, das Ammerland zu einer Modellregion für erfolgreichen Klimaschutz zu machen. Gemeinsam mit der Lokalpolitik und allen Menschen im Ammerland sollen Bereiche wie Wohnen und Bauen, Mobilität, Land- und Flächennutzung oder Alltagshandeln klimafreundlich werden. Die Wissenschaft kann diese Prozesse anstoßen und begleiten, doch die Initiative der Menschen und der Politik vor Ort kann sie nicht ersetzen. Dafür hat der Klimamarkt Ammerland zurecht eine lobende Erwähnung im Exzellenzwettbewerb für soziale Veränderung der EU Forschungsförderung erhalten.

**Ein ausführlicher Bericht zum Wettbewerb ist hier zu finden.**